



Der Ruhestand der Babyboomer wird zum Wachstumstest für den Standort Deutschland

Ute Pappelbaum

Der Arbeitskräftemangel wird zum Angebotsproblem der Volkswirtschaft

Die Zahlen zeigen, wo das Problem entsteht. Die heute 55- bis 64-Jährigen stellen rund zehn Millionen Erwerbspersonen und damit den größten Block auf dem Arbeitsmarkt. Die jüngeren Generationen sind dagegen deutlich kleiner. Selbst dort, wo die Erwerbsquoten hoch sind, reicht die Zahl der verfügbaren Arbeitskräfte nicht aus, um die ausscheidenden Jahrgänge vollständig zu ersetzen. Für Unternehmen bedeutet das einen zunehmenden Wettbewerb um Personal. Offene Stellen bleiben länger unbesetzt, Expansionspläne werden schwieriger umzusetzen und Investitionen verlieren an Attraktivität, wenn die notwendigen Beschäftigten fehlen. Damit verändert sich die wirtschaftliche Ausgangslage grundlegend. Deutschland kämpft nicht nur mit hohen Energiekosten, bürokratischen Belastungen oder schwacher Konjunktur. Zunehmend wird die Verfügbarkeit von Arbeitskräften selbst zum begrenzenden Faktor für Wachstum.

Höhere Erwerbsquoten lösen das Grundproblem nicht

Die Politik setzt deshalb seit Jahren auf eine stärkere Erwerbsbeteiligung älterer Menschen. Tatsächlich zeigen die Destatis-Daten hier Erfolge. Der Anteil der Erwerbspersonen ab 55 Jahren ist innerhalb eines Jahrzehnts deutlich gestiegen. Auch immer mehr Menschen arbeiten über das 65. Lebensjahr hinaus. Für den Arbeitsmarkt ist das zunächst eine Entlastung. Viele Unternehmen profitieren davon, erfahrene Beschäftigte länger halten zu können. Gleichzeitig sorgt die schrittweise Anhebung des Rentenalters dafür, dass der Austritt aus dem Erwerbsleben später erfolgt. Die Entwicklung hat jedoch Grenzen. Sie kann den demografischen Effekt abfedern, aber nicht aufheben. Denn auch eine längere Lebensarbeitszeit verändert nicht die Tatsache, dass die geburtenstarken Jahrgänge den Arbeitsmarkt verlassen und deutlich kleinere Generationen nachrücken. Hinzu kommt, dass sich nicht jede Tätigkeit bis ins hohe Alter ausüben lässt. Besonders in körperlich belastenden Berufen stößt die Vorstellung einer immer längeren Erwerbsphase schnell an praktische Grenzen.

Die eigentliche Herausforderung liegt bei Produktivität und Migration

Je stärker das Arbeitskräfteangebot schrumpft, desto wichtiger werden andere Wachstumsquellen. Unternehmen werden gezwungen sein, produktiver zu werden. Automatisierung, Digitalisierung und Weiterbildung gewinnen dadurch eine neue wirtschaftliche Bedeutung. Gleichzeitig bleibt Zuwanderung ein entscheidender Faktor. Ohne zusätzliche Arbeitskräfte aus dem Ausland dürfte es kaum gelingen, die demografischen Verluste vollständig auszugleichen. Dabei geht es längst nicht mehr nur um akademische Fachkräfte, sondern um qualifizierte Beschäftigte in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft. Entscheidend wird sein, ob Deutschland im internationalen Wettbewerb um Talente attraktiv genug bleibt. Denn viele Industrieländer stehen vor ähnlichen demografischen Herausforderungen und werben zunehmend um dieselben Arbeitskräfte.

Eine neue Phase der Knappheitsökonomie

Die aktuellen Zahlen sind deshalb weit mehr als eine demografische Momentaufnahme. Sie markieren den Beginn einer Phase, in der Arbeitskräfte für viele Unternehmen zu einer ähnlich knappen Ressource werden wie Kapital oder Energie. Für die Wirtschaft bedeutet das steigende Lohnkosten, einen intensiveren Wettbewerb um Personal und einen wachsenden Druck, Arbeitsabläufe effizienter zu organisieren. Für die Politik wächst gleichzeitig die Herausforderung, Wachstum und Wohlstand unter veränderten demografischen Bedingungen zu sichern. Die Verrentung der Babyboomer ist damit kein vorübergehendes Arbeitsmarktproblem. Sie verändert die Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts dauerhaft. Die entscheidende Frage lautet nicht mehr, ob der Arbeitskräftemangel kommt. Er ist längst da. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, wie Deutschland mit einer dauerhaft kleineren Erwerbsbevölkerung wirtschaftlich erfolgreich bleiben kann.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950443/Der-Ruhestand-der-Babyboomer-wird-zum-Wachstumstest-fuer-den-Standort-Deutschland/>